# Liebe Eltern,

Ihre Kinder sind wertvoll, aber Erziehung gelingt nicht immer reibungslos. Wenn es in der Schule nicht weitergeht oder die familiären Probleme zu groß werden, brauchen Sie Hilfe.

In unseren Stütz- und Förderklassen arbeiten erfahrene Lehrerinnen und Lehrer sowie psychologische, sozial- und heilpädagogische Fachkräfte Hand in Hand. Sie unterstützen Ihr Kind genau da, wo es Hilfe braucht.

Sie, liebe Eltern, beziehen wir in unsere Arbeit ein. Schule und Betreuung unter einem Dach: Bei uns profitieren Ihr Kind und Sie selbst von einem außergewöhnlichen und erfolgreichen Erziehungskonzept, das in Bayern Schule macht.

Natürlich ist das Kind in seiner Familie am besten aufgehoben – das soll auch so bleiben!

**Holen Sie sich Unterstützung – Sie entlasten sich und fördern Ihr Kind!**

**Nichts kann den Menschen mehr stärken als das Vertrauen, das man ihm entgegenbringt.**
Adolf von Harnack, protestantischer Theologe

**So finden Sie uns:**

VGN: U-Bahn U2, U21: Herrnhütte, Bus 23: Paul-Moor-Schule
Anfahrt: A3, Ausfahrt 85 (Nbg.-Nord),
B2 > Nürnberg, stadteinwärts auf Äußerer Bayreuther Str.
links in Schafhofstraße

Schafhofstraße 27, 90411 Nürnberg
Tel.: (0911) 231-24 17, 231-39 29 (Zentrale)
Fax: (0911) 231-84 50
E-Mail: thomas.weiss@martin-luther-haus.de
zentrale@paul-moor-schule-nuernberg.de
www.stadtmission-nuernberg.de
www.martin-luther-haus.de


Spendenkonto:
Stadtmission Nürnberg e.V.
IBAN: DE71 5206 0410 1002 5075 01
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank eG
Stichwort: Stütz- und Förderklassen

Hilfe im Leben

Stadtmission Nürnberg e.V.

Gestaltung: www.muellertrawnyde · 03/2017

## Stütz- und Förderklassen, Mittelschulstufe

## Förderschwerpunkt emotionale-soziale Entwicklung

Schule und Jugendhilfe in Einem

martin luther HAUS FÜR KINDER

**Paul-Moor-Schule**
Sonderpädagogisches Förderzentrum Nürnberg

## Lasst mich doch in Ruhe!

Martin* hält nicht viel von seiner Schule. Mit seinen Mitschülern kommt er oft nicht klar und immer wieder gibt es richtig Ärger mit den Lehrern. Seine Noten waren mal ganz gut – aber das ist lange her. Wozu der ganze Stress gut sein soll, versteht er nicht.

Ob Martin morgen die Schule besuchen will, weiß er noch nicht. Oft gibt es für ihn nur einen Grund hinzugehen: Abhängen mit Freunden nach Schulschluss – so lange wie möglich, denn Zuhause geht der Ärger nur weiter. Seit es mit seinen Eltern so viele Probleme gibt, versteht er sich mit seinen Kumpels noch viel besser.

**Kinder übernehmen bei uns Verantwortung und lernen sich selbst zu vertrauen!**

* Die Namen geändert

## Kinder sind verletzlich!

Kein Wunder, dass sich Kinder in einem schwierigen Umfeld schützen – egal wie! Oft verhalten sie sich auffällig oder verschließen sich. Auch wir müssen ganz genau hinsehen, um zu verstehen, was sie bewegt.

In die Stütz- und Förderklassen kommen Kinder und Jugendliche vom 10. bis zum 16. Lebensjahr, wenn

- Angst, Depression oder aggressives Verhalten den Schulalltag erschweren,
- die Konzentration auf den Unterricht schwerfällt,
- sie sich weigern, die Schule zu besuchen,
- familiäre Probleme sie sehr belasten,
- sie mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind.

**Wir müssen das Kind verstehen, bevor wir es erziehen.**
Paul Moor, Pädagoge

## Unser Angebot

Die Stütz- und Förderklassen vereinen Unterricht nach dem Lehrplan der bayerischen Mittelschule mit Betreuung. Dieses moderne pädagogische Konzept orientiert sich an den besonderen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 8. Jahrgangsstufe.

**Wir bieten**

- einen strukturierten Tagesablauf von 7.45 bis 17.00 Uhr,
- Unterricht in kleinen Klassen mit Einzelförderung,
- Betreuung durch feste Bezugspersonen vor, während und nach der Schule,
- kreative, musikalische und handwerkliche Förderung,
- Therapie, die bei Bedarf auch die Familie einbezieht,
- anregende Freizeitgestaltung mit sportlichen Aktivitäten auch in den Ferien,
- berufliche Orientierung und Praktika,
- Elternarbeit, um schwierige Situationen nachhaltig zu verbessern.

Die Aufenthaltsdauer in unseren Stütz- und Förderklassen beträgt in der Regel zwei Jahre.
Der Weg zurück in die Regelschule ist oberstes Ziel.